

## ■ Liebe Leserinnen und Leser,

besondere Ereignisse erfordern besondere Maßnahmen. Im der Nachbetrachtung der Task Force Sitzung vom 29. und 30. Oktobers wurde deutlich, dass diese bemerkenswerte Veranstaltung gesondert betrachtet werden muss. Ein Beitrag hätte das übliche Format der hn gesprengt. Nachfolgend ein Einblick in die Ergebnisse der Arbeit der Task Force.

## ■ Impulse der Task-Force-Humatics in Potsdam

Weitreichende Impulse für die Durchsetzung der Humatics in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft sind auf dem letzten Treffen der Task-Force-Humatics gesetzt worden. Ein hochkarätiges Expertengremium (siehe Foto) traf sich am 29./30. 10. in den Räumen der Ostdeutschen Sparkassenakademie in Potsdam und beschäftigte sich vorrangig mit drei Themen:

*A. Potsdamer Erklärung zur Humatics nach Kreft*

*B. Quantifizierung von Wissensperspektiven in der GuV*

*C. Projekt "Wissen D", Veranstaltung Bad Honnef, 8. 12. 04*

Als Gastgeber fungierte der Leiter der Akademie Prof. van Gisteren und sorgte mit einer exzellenten Rundumbetreuung seiner Gäste für die richtige Arbeitssphäre. Kein Wunder also, dass die Ergebnisse der Tagung für sich sprechen.



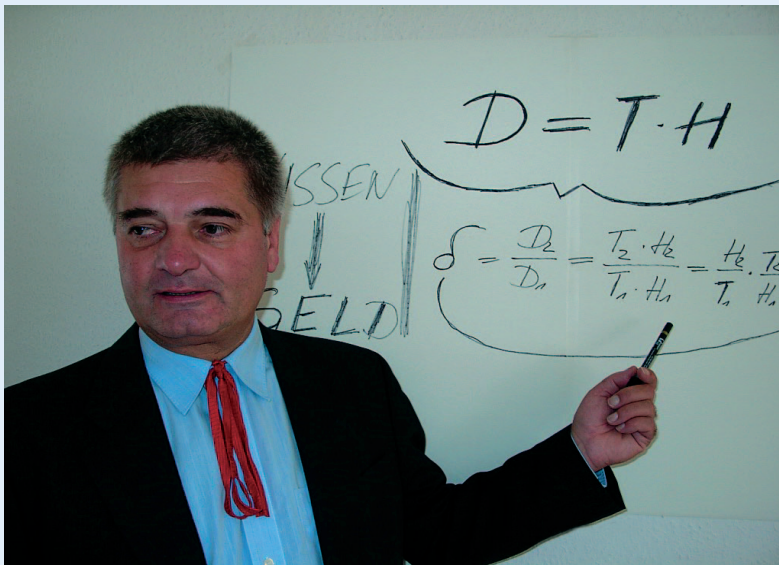
*Das sind die Erstunterzeichner der Potsdamer Erklärung, v.l.n.r.: P. Fink, Prof. R. v. Gisteren, K. F. Kühndorf, Fr. Kassing, M. Pieper, M. Habermann, K. P. Friebe, Prof. R. Kassing, H.-D. Kreft, A. Stein, Dr. G. Jesse, M. Gust, R. Schwitters, T. Schaefer*

## ■ A. Potsdamer Erklärung zur Humatics nach Kreft.

Die Quantifizierung von Wissen ist für die Entwicklung einer Wissensgesellschaft von ähnlicher Bedeutung, wie die Quantifizierung von Information für die Informationsgesellschaft. Mit der Humatics als Theorie der operablen Wissenseigenschaften liegt erstmals eine naturwissenschaftlich begründete Quantifizierung von Wissen vor. Daraus lässt sich eine neue Sicht des individuellen wie des gesellschaftlichen Wohlstands ableiten, der aus dem Wissen des einzelnen Menschen, seinem quantifizierbaren Humanpotenzial entsteht. Erst mit der Förderung und Entfaltung dieses individuellen Humanpotenzials kann sich ein gesunder, marktwirtschaftlich fundierter, materieller Wohlstand entwickeln. Diese komplexen, sozioökonomischen Zusammenhänge können nun mit naturwissenschaftlichen Methoden analysiert und in Modellen getestet werden. Auf volkswirtschaftlicher Ebene zeichnen sich vielversprechende Lösungsansätze zu drängenden Problemen wie Massenarbeitslosigkeit, Wohlstandsgefälle in und zwischen den Nationen ab. Bildung und Wirtschaft ergänzen sich in einem neuen, befruchtenden Austausch von Wissen, aus dem innovative Vielfalt im Gegensatz zu standardisierter Masse entsteht. Firmen können, ausgehend von Markterhebungen, ihre benötigten, operablen Wissensstrukturen ableiten und diese betrieblich optimaler gestalten. So werden zunehmend auch unternehmerisch denkende Mitarbeiter nachgefragt, die ihr kreatives Wissen entfalten, das auf der Ebene der operablen Wissensstrukturen innerbetrieblich harmonisiert werden kann. Die hier nur angedeutete Fülle der humatischen Erklärungsansätze verlangt nach einer Sicht über die Grenzen zwischen Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften hinweg. Als Begründungen lassen sich anführen: Für die Naturwissenschaften besitzt Wissen wie Information nach den Lehren der Humatics operable Eigenschaften und trägt damit naturwissenschaftliche Merkmale; Die Geisteswissenschaften können Operabilität von Wissen als Merkmal geistiger Realität aufgreifen und interpretieren. Die Sozialwissenschaften halten mit ihren ökonomischen Disziplinen den Schlüssel zum humatisch aufgedeckten Zusammenhang zwischen Wert und Wissen in der Hand, der sich in Geldmengen auf Grund der Wissensleistung beim Ausgleich von Angebot und Nachfrage objektivieren lässt.

Die Unterzeichner, im Bewusstsein und mit Achtung ihrer menschlichen Unterschiede, bekennen sich zur Förderung der Humatics als einem verbindenden Element ihrer individuellen Interessen und empfehlen Verantwortungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft sich kritisch mit diesem jungen Wissenschaftszweig auseinander zu setzen, ihn zum Wohle der Menschen fort zu entwickeln und im eigenen Namen mit dieser Erklärung die Verbreitung der Humatics zu fördern.

*Gez.: P. Fink, Prof. R. v. Gisteren, K. F. Kühndorf, Fr. Kassing, M. Pieper, M. Habermann, K. P. Friebe, Prof. R. Kassing, H.-D. Kreft, A. Stein, Dr. G. Jesse, M. Gust, R. Schwitters, T. Schaefer*



## ■ B: Quantifizierung von Wissensperspektiven in der GuV

Gebannte Stille herrschte als H.-D. Krefl erstmals darlegte, wie betriebliche Wissensperspektiven sich quantitativ in der GuV darstellen (hier evtl. Foto Krefl vor Formeln). Sehr anschaulich stellte er dar, wie das Wissen eines Mitarbeiters aus den Perspektiven der Entwicklung und des Vertriebes unterschiedlich wahrgenommen wird und wie dieser Perspektivenwechsel die Basis für einen neuen Vertriebsweg öffnet (der Vortrag ist mit dem Titel "Wissensperspektiven in der GuV" unter [www.humatics.de](http://www.humatics.de) downzuloaden). Letztlich wurde mit dieser neuesten Fortentwicklung der Krefl'schen Humatics klar:

Das Wissensmanagement, das zunehmend um seine Anerkennung kämpfen muss, kann endlich quantitative Daten liefern, die unter den kritischen Augen von

Controllern, Bilanzieren und Firmenanalytikern Bestand haben. Diese Daten werden zukünftig zur Unternehmensdarstellung gegenüber Banken, Partnern und der Öffentlichkeit dienen und als harte Kennzahlen zur Erreichung der Unternehmensziele eingesetzt werden. Das Wissensmanagement leistet damit einen wichtigen Beitrag bei der monetären quantitativen Brennung der immateriellen Vermögenswerte für die GuV.

## ■ C. Projekt „Wissen D“, Veranstaltung Bad Honnef, 8. / 9. 12. 04

Am Anfang der Krefl'schen Arbeiten zur Humatics stand das seit Jahrzehnten existierende Problem der Massenarbeitslosigkeit. In dem Papier "Wissen D, ein Initiativprojekt der deutschen Wirtschaft und Wissenschaft zur Stärkung des Standortes Deutschland" (download [www.humatics.de](http://www.humatics.de)) ist übersichtlich dargestellt, vor welchen Problemen moderne Gesellschaften stehen und wie diese durch die Erkenntnisse der Humatics zu lösen sind. Mit der Humatics ist es erstmals möglich, Szenarien zu berechnen, in denen Arbeitslosigkeit beseitigt ist. Wer mehr zu dieser Thematik erfahren will, sollte sich unbedingt zu der Veranstaltung anmelden.

Deutsche Physikalischen Gesellschaft, Arbeitstagung  
 Physikzentrum, Bad Honnef, Hauptstr. 5,  
 Mittwoch, 8.12.04  
 Arbeitskreis Wissen D  
 „Wissen als wirtschaftlich quantifizierbare Größe – gesellschaftliche Konsequenzen – Anwendungen“

*Bei Interesse wenden Sie sich an [gomer@pbh.de](mailto:gomer@pbh.de)*

Zu empfehlen ist auch der gemeinsame Vortrag Kassing / Krefl am Tag zuvor, am Dienstag, 7.12.04: Wissen D – Auf dem Weg zur Wissensgesellschaft, von der Wissenschaft zur Anwendung, Szenarien einer Gesellschaftskonzeption.

Auf Grund der vielen Zuschriften und Reaktionen zum Thema Wissen D, welches ausführlich auf der DPG-Tagung Anfang Dezember in Bad Honnef behandelt wird, finden Sie nachfolgend nähere Informationen zu der Veranstaltung.

## ■ Wissen D

**Aufbruch zu gesellschaftlichem Wandel**

Ein konkreter Projektvorschlag zur Lösung drängender, gesellschaftlicher Probleme

Veranstaltung im Rahmen der Arbeitstagung Forschung – Entwicklung – Innovation der "Deutsche Physikalische Gesellschaft"  
Physikzentrum Bad Honnef, Mittwoch, 8. Dezember 2004

### Hintergrund:

In Deutschland ist unter Beteiligung von Wissenschaftlern, Wirtschaftlern, Politikern das Konzept Wissen D zur Einführung einer wissensbasierten Gesellschaft ausgearbeitet worden. Indem mit Wissen D konkret dargestellt wird, wie in unseren Gesellschaften die Marktwirtschaft durch eine gleichrangige Bildungswirtschaft ergänzt wird, werden konkrete Lösungen zu folgenden Fragen vorgestellt:

- Wie kann die Vermehrung unseres Wissens zu gesellschaftlichem Wohlstand führen?
- Wie ist das sich vergrößernde soziale Gefälle national und global zu überwinden?
- Welche Alternative gibt es zur Arbeitslosigkeit?
- Wie sind die Chancen unserer Wissenschaft und Wirtschaft im globalen Wettbewerb zu erhöhen?
- Welche konkreten Ergebnisse können die Verantwortlichen in unserer Gesellschaft aus einem Pilotprojekt Wissen D erwarten?

Am Beginn der Veranstaltung werden die konkreten Vorschläge vorgestellt, die anschließend mit dem Auditorium diskutiert und gegebenenfalls ergänzt werden. Das Ergebnis wird in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

## ■ Programmablauf

9.00 bis 10.00 Uhr; H.-D. Kreft: Grundlagen, Hintergründe des Konzeptes Wissen D

10.00 bis ca. 11.15 Uhr: Wissen D aus der Sicht von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik (u. A. Prof. Dr. R. Kassing, Prof. Dr. Schulte, Dipl. Ing. Klaus P. Friebe, Prof. van Gisteren)

11.15 bis 11.30 Uhr: Pause

11.30 bis ca. 12.15 Uhr: Diskussion evtl. Aufnahme ergänzender Vorschläge.

Ab 12.15 Uhr: Übergabe von Wissen D an die Medien zur öffentlichen Diskussion.

12.45 bis 14.0 Uhr: Mittagessen, evtl. anschließend persönliche Diskussionen.

*Weitere Unterlagen vorab: [office@visionpatents.com](mailto:office@visionpatents.com) oder über Fax: 04104 97 10 99*

Die hn ist eine Plattform für Wissensmanagement rund um die Humatics. Wir freuen uns über Hinweise zu interessanten Veranstaltungen, die wir veröffentlichen können. Die hn wird von über 400 Entscheidern aus der Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und den Medien regelmäßig gelesen, nutzen Sie diese starke Zielgruppe für ihre werblichen Maßnahmen.



Herausgeber und Redaktion: Rolf Schwitters, Seeberger Str. 4, 28215 Bremen, Tel. 0421 9588565  
[r.schwitters@nord-com.net](mailto:r.schwitters@nord-com.net)

Gestaltung und Satz: Imke Wienken, [iwienken@freenet.de](mailto:iwienken@freenet.de)

Fotos: Vision Patents AG